

Begrüßung durch den Dekan der Philosophischen Fakultät I der Universität des Saarlandes
Prof. Dr. Wolfgang Behringer

Ehrenpromotion Dieter R. Bauer am 31. Oktober 2008

Meine Damen und Herren,

sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, sehr geehrter Herr Akademiedirektor,

sehr geehrte Kollegen,

ich darf Sie heute als Dekan der Philosophischen Fakultät I begrüßen zu einem außerordentlichen Ereignis,

- außerordentlich, weil die *Verleihung der Ehrendoktorwürde* an der Universität des Saarlandes nicht so oft vorkommt, an der Philosophischen Fakultät sogar so selten, dass es Mühe bereitet hat, einen Präzedenzfall zu finden,
- außerordentlich aber auch, weil wir mit der heutigen Ehrenpromotion versuchen werden, die Balance zwischen akademischem Ernst und fröhlicher Wissenschaft zu finden, so wie sie sich für zahllose jüngere und mittlerweile auch ältere Wissenschaftler in verschiedenen Fächern mit dem Namen des zu Ehrenden verbindet.

Es ist hier nicht meine Aufgabe, eine Laudatio auf **Dieter R. Bauer** anzustimmen.

Diese Aufgabe wurde von zwei externen Gutachtern wahrgenommen, welche von der Philosophischen Fakultät im Rahmen des Promotionsverfahrens mit dieser Aufgabe betraut wurden. Diese Aufgabe wurde außerdem von der *Promotionskommission* selbst wahrgenommen.

Auch eine Ehrenpromotion unterliegt der *Promotionsordnung*, sie wird in einem ordentlichen Verfahren durchgeführt und nicht nur im Rahmen der Fakultätsordnung, sondern im Namen der gesamten Universität durchgeführt – außer Vertretern der Philosophischen Fakultäten I, II und III sind das *Präsidium und der Senat der Universität* damit befasst.

Die von Präsidium und Senat gebilligte Laudatio der Promotionskommission kommt zu dem Ergebnis, (Zitat) „*dass sich Dieter R. Bauer in beispielhafter und herausragender Weise um die Förderung der Wissenschaften verdient gemacht hat. ... Seine aktive Förderung junger Forscher und ihrer internationalen Vernetzung hat mindestens die deutsche Forschungslandschaft in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt.*“ (Ende).

Für die Entscheidung der Universität ist laut Ehrenpromotionsordnung nicht ausschlaggebend, ob der zu Ehrende besondere Verdienste um das Saarland erworben hat. Auch bei der letzten Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Physiknobelpreisträger **Prof. Grünberg** war ein solcher Zusammenhang eher konstruiert. Allerdings könnte man im Fall **Dieter Bauers** auch anführen, dass mehrere ehemalige¹ und heute aktive Professoren,²

¹ Josef Blank, *Theologia Mystica*, in: Margot Schmidt/ Dieter R. Bauer (Hg.), *Grundfragen christlicher Mystik*, Stuttgart 1987.- Jörg Haustein, *Luthers Stellung zum Zauber- und Hexenwesen*, Stuttgart 1990.- Dieter R. Bauer/ Helmut Feld/ Ulrich Köpf (Hg.), *Franziskus von Assisi. Das Bild des Heiligen in neuer Sicht* [= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 54], Köln 2005.

habilitierte Dozentinnen, die an andere Universitäten berufen wurden³ oder die heute in Saarbrücken lehren,⁴ sowie andere Mitarbeiter der historischen und theologischen Fächer im Laufe ihrer Karrieren an den Diskussionen und Publikationen der Arbeitskreise der Akademie oder ihren Fachtagungen unter der Leitung **Dieter R. Bauers** Teil gehabt haben, darunter zum Beispiel der früh verstorbene evangelische Theologe **Prof. Jörg Haustein**, an den ich hier erinnern will.

Anstatt aus den gelehrten Gutachten zu zitieren, wollen wir uns in der heutigen Veranstaltung mehr auf die heitere Seite schlagen, und langjährige Weggefährten zu Wort kommen lassen, die – wie ich hoffe – die *lebensweltliche Dimension des Wirkens von Dieter Bauer* zum Vorschein bringen werden. Von ihnen haben wir außer profunder Wissenschaft auch schon Theatralisches und Satirisches gehört und wir trauen es ihnen zu, den rechten Mittelweg zwischen „*Schimpf und Ernst*“ zu finden, um einen bekannten Buchtitel des franziskanischen Schriftstellers aus der Reformationszeit, **Johannes Pauli**, zu zitieren.

Manche werden mit dem 31. Oktober den *Reformationstag* assoziieren, andere den Tag des *Heiligen Wolfgang* – und wie Sie dem Programm entnehmen können, ist die Dichte der Wolfgange unter den Rednern vergleichsweise hoch. Wieder andere werden an den Vorabend von *Allerheiligen* denken, an dem nicht nur in der irischen Folklore die Geister und Hexen umgehen sollen, und der in der kommerzialisierten Volkskultur der Gegenwart als *Halloween* bei uns eingeführt worden ist. Der Termin für die Ehrenpromotion kam jedoch recht prosaisch durch einen Vergleich der Terminkalender zustande, der unter anderem einem Vertreter des *Präsidiums der Universität des Saarlandes* die Teilnahme ermöglichen sollte in einem Herbst, in dem wir das 60jährige Bestehen unserer Universität feiern, sowie natürlich auch dem *Direktor der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart*.

Dass zahlreiche Vertreter der Stuttgarter Akademie nach Saarbrücken gekommen sind, freut uns ganz besonders. Herr Akademiedirektor **Dr. Abraham Kustermann** hat im Vorfeld zum Ausdruck gebracht, dass sich die Akademie insgesamt durch die Ehrenpromotion geehrt fühle, und dies – wie ich meine – ganz zurecht, denn sie hat in den vergangenen drei Jahrzehnten mit vorbildlicher Toleranz **Dieter Bauer** den Raum und die Mittel geboten, auch im kirchlichen Raum eher ungewöhnliche Arbeitskreise zu betreuen, die seine Reputation begründet haben und deren Gegenstand heute sicher noch zur Sprache kommen wird.

Die Beachtung, welche die heutige Veranstaltung findet, lässt sich an den zahlreichen Teilnehmern ersehen, die teils von weither angereist sind, sie lässt sich aber auch an den schriftlichen Reaktionen und sogar an den *Absagen* messen, die uns in wortreichen Briefen aus verschiedenen Teilen der Welt erreicht haben, namentlich genannt sei nur **Prof. Erik Midelfort** aus den USA, der den Atlantik für eine Anreise zu breit fand. Ohne Nennung der Namen erwähnt seien die Schreiben mehrerer Bischöfe und eines Kardinals. Auch einige Saarbrücker Kollegen mussten lange vor Festsetzung unseres Termins eingegangenen Verpflichtungen nachgehen und sitzen bereits in Zügen nach Berlin und Paris oder in Flügen in die USA und nach Venezuela.

² Dieter R. Bauer/ Rudolf Hiestand/ Brigitte Kasten/ Sönke Lorenz (Hg.), *Mönchtum – Kirche – Herrschaft*, 750-1000, Sigmaringen 1998.- Wolfgang Behringer/ Sönke Lorenz/ Dieter R. Bauer (Hg.), *Späte Hexenprozesse* [= Hexenforschung Bd. 13], Bielefeld 2008 (in Vorbereitung).- Brigitte Kasten als Mitglied des Arbeitskreises für hagiographische Fragen. Peter Schuster als Mitglied des Arbeitskreises Historische Kriminalitätsforschung. Wolfgang Behringer als Mitglied des Arbeitskreises Interdisziplinäre Hexenforschung.

³ Eva Labouvie, *Zauberei und Hexenwerk. Ländlicher Aberglaube in der frühen Neuzeit*. Diss. phil. Saarbrücken, Frankfurt/M. 1991.

⁴ Anne Conrad als Mitglied des Arbeitskreises *Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit*

Von den *Teilnehmern* der heutigen Veranstaltung möchte ich nur noch einen besonders hervorheben, nämlich den *Beinahe-Doktorvater* **Prof. emeritus August Nitschke**, bei dem der heute zu Ehrende vor etwa dreißig Jahren mit einer Doktorarbeit begonnen hat, bevor ihn seine Arbeit als Akademiereferent aufzufressen begann: **Herr Nitschke**, wir freuen uns außerordentlich über ihr Kommen und bedanken uns für Ihre Mühe, nicht zuletzt auch bei der Betreuung der Doktorarbeit. Ich hoffe, Sie nehmen es nicht übel, dass Ihnen die Universität des Saarlandes zuvorgekommen ist!

Abschließend möchte nicht versäumen, darauf hinzuweisen, dass die Veranstaltung – die Anreise der Referenten und der Empfang – durch eine Reihe von Sponsoren finanziert wird, darunter die *Vereinigung der Freunde der Universität des Saarlandes*, die Philosophische Fakultät I, das *Institut für Geschichte*, und nicht zuletzt die Katholische Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Unserem Facility Management danken wir für die Bereitstellung des grünen Gemüses. Vor allem gilt aber den Sprechern und den an der Durchführung beteiligten Sekretärinnen, Frau Brückner und Frau Ruff, den studentischen Hilfskräften und Frau Magister **Nina Reinholdt** unser Dank, sowie *last not least* Frau **Dessislava Zacharieva** von der Saarbrücker *Hochschule für Musik*, die für die musikalische Umrahmung sorgen wird.

Damit nehme die Veranstaltung ihren Lauf –

das Wort hat zunächst Frau **Vizepräsidentin Prof. Dr. Ulrike Demske!**